

Kolumne Herausgeberrat, Klettgauer Bote vom 4. Dezember 2021, Unerhört  
Martina Munz, Nationalrätin

## **Unerhört**

Bis letzten Sonntag war eine Ausstellung über die Einführung des Frauenstimmrechts in der Kammgarn zu sehen. Der Titel war treffend: «Unerhört». Haben Sie gewusst, dass Schaffhausen schon in den 1930er Jahren das erste Mal über das Frauenstimmrecht hätten abstimmen können? Ich wusste es nicht. Der damalige Kantonsrat überwies damals einen Vorstoss, der jedoch sang- und klanglos in der Schublade verschwand, für lange 35 Jahre – wahrlich unerhört! Heute würde es eine Regierung kaum überleben, wenn sie einen Vorstoss des Kantonsrates einfach verschwinden liesse. Vor 90 Jahren ist dies aber genau so geschehen. Schaffhausen hätte beinahe als fortschrittlichster Kanton der Schweiz in die Geschichtsbücher eingehen können, ein Leuchtturm der Gleichberechtigung. Doch die damalige Regierung befand, das Anliegen sei verfrüht und bei der männlichen Stimmbevölkerung ohnehin chancenlos. Also, in die Schublade damit und vergessen. Bis vier jungen Frauen in Schaffhausen «50 Jahre Frauenstimmrecht» gedenken wollten und dieser unerhörten Geschichte auf die Spur kamen. Sie stiegen in die Archive, damit der hartnäckige Kampf der Frauen nicht vergessen geht und fanden ein Fundus unerforschter Dokumente. Die Schaffhauser haben vier Mal über das Frauenstimmrecht abgestimmt. 1959 haben nicht einmal ein Drittel der Stimmberechtigten Ja gestimmt. Bei jeder weiteren Abstimmung stieg der Ja-Anteil. Jörg Aellig, ältere Semester mögen sich noch an ihn erinnern, forderte deshalb jährlich eine Abstimmung über das Frauenstimmrecht. 1971 waren dann auch die Schaffhauser Männer mit 56 Prozent überzeugt, dass Frauen politisch mitreden dürfen.

An dieses denkwürdige Jahr erinnerte in der Ausstellung ein riesiger Teppich aus 1971 gestrickten Plätzchen. Frauen haben über alle Alters- und Parteigrenzen hinweg für das 50 Jahre Jubiläum an diesem symbolischen Netzwerk gestrickt. Dieses soll nun in einem Museum aufbewahrt werden, denn der Kampf um das Stimmrecht war zäh. Das darf nicht in Vergessenheit geraten. Doch mit dem Stimmrecht ist die Gleichstellung noch lange nicht erreicht, das Engagement muss weiter gehen. Auch beim Stimmrecht geht der Kampf weiter. Sollen geistig Beeinträchtigte, Ausländerinnen und Ausländer und 16-Jährige in Zukunft abstimmen dürfen? Besucherinnen und Besucher der Ausstellung «unerhört» durften mit farbigen Papierbällen darüber abstimmen und waren der Meinung: Ja, diese Stimmen dürfen nicht «unerhört» bleiben.